

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 42

Artikel: Neue Konstruktion von Schränkzangen

Autor: Itschner, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

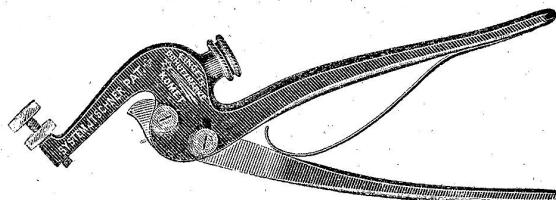
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Gegensatz zu Nachbarländern, wie Italien z. B., herrschte zum Glück hierzulande von altersher nicht der Groß-, sondern der Kleingrundbesitzer vor und wirkte stets selbsttätig als nationales Erziehungsmittel, insbesondere unter der Bauernschaft. Noch nötiger ist heutzutage die „eigene Scholle“ für die Industriearbeiterfamilie, damit sie nicht zum Proletariat hinabstürzt, wie es die sozialistischen Herdenapostel wünschen. Wer nur vier Pfähle und ein paar Ziegel sein eigen nennt, fühlt und kümmert sich mehr für das engere und weitere Vaterland, als der leichtbewegliche Mietwohnungs-Inhaber. Das Streben nach dem Eigenheim erfüllt die Träume von vielen tausend Familienvätern, deren Wiege noch auf dem väterlichen Grunde stand; er wird auch die Verlangen der Grundeigentümer verstehen. Ob aber künftige Nachkommen? Hüten wir uns also vor allem vor der unheimlichen Verteuerung des Bodens. Nachgewiesenermaßen profitiert nicht der angestammte Besitzer davon, sondern der Spekulant.

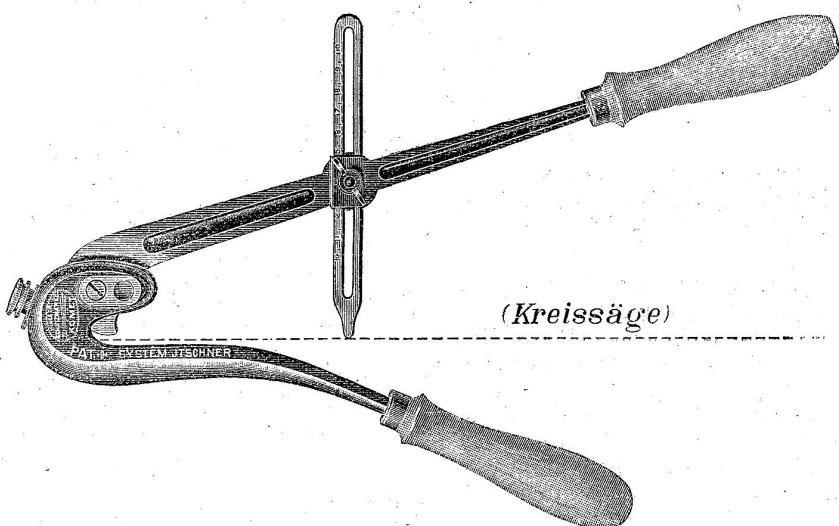
Wenn es vorstehenden Ausführungen gelingen sollte, die kleinen Grundeigentümer im Weichbild unserer Dörfer zur genauen Prüfung der so wichtigen Gesetzesnovelle anzuregen, so ist ihr Zweck erreicht. Nicht das nachträgliche Wettern über Beschlossenes, wohl aber das Mitberaten auch des einfachen Stimmberechtigten frommt Bürger und Staat!"

ich dann zwei in Größe verschiedene Werkzeuge, welche nach mehrmaliger Abänderung und Verbesserung nun diejenigen Vorteile und Eigenschaften aufweisen, die wir zu einer präzisen und fachgemäßen Schräfkung unserer Sägen bedürfen und wie wir sie hier veranschaulicht vor uns haben.

So verschiedenartig die bisher gebräuchlichen Schräfkwerkzeuge auch sind, so weist keines derselben den großen



und jedermann einleuchtenden Vorteil auf, daß die Sägezähne bei exzentrischer Druckwirkung nicht scharffantig, sondern in einer Kurve allmählig umgebogen werden, wie dies bei System Jtschner der Fall ist. Durch diese Art der Zahnbiegung erzielt man auch bei stärksten Sägen fast mühelos und rasch eine technisch vollkommene und exakte Schräfkung, welche auch von Leuten ohne Fachkenntnisse ausgeführt werden kann. Ein Ausbrechen von Zahnen an harten Blättern, was bei Verwendung der



(Kreissäge)

Neue Konstruktion von Schräfkzangen.

Unter der eingetragenen Schutzmarke „Komet“ bringt unser langjähriger Abonnent Herr Rob. Jtschner in Stäfa, Konstruktions- und Reparatur-Werkstätte für Sägewerkzeuge zwei Ausführungen Schräfkzangen in den Handel, die verdienen, etwas näher beleuchtet zu werden.

Er berichtet uns hierüber folgendes:

„Trotz eifrigem Absuchen der größten schweizerischen Werkzeuggeschäfte war es mir nicht möglich, für die in meiner Eigenschaft als Sägen-Reparateur vorkommenden Schräfkarbeiten ein Werkzeug aufzutreiben, welches zum genauen Schräfen von größeren und ganz großen Kreissägen auch nur einigermaßen tauglich gewesen wäre. Ich habe mich dann lange Jahre hindurch zum Schräfen von starken Sägen eines hierzu geeigneten Hammers bedient, auf welche Weise ich zwar eine tadellose Schräfkung erzielte, aber immer eine anstrengende und zeitraubende Arbeit war, welche überdies eine bedeutende Übung voraussetzte. Aus eigener Initiative konstruierte

bekannten Schräfkisen keine Seltenheit war, ist bei richtiger Anwendung der Schräfkzange „Komet“ absolut ausgeschlossen und wird jeder Säger diesen unbefristeten

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Vorteil zu schätzen wissen. Ein an der großen Zange dreh- und verschiebbar angeordneter Steller mit Zahlen-skala ermöglicht die bestimmte Begrenzung der Bewegung des Schrämkhebels, wodurch der gewünschte Schrämkungsgrad beider Zahnreihen genau der Gleiche wird. Die zweite Bohrung ermöglicht ein Versetzen des Exzenterdrehpunktes um 12 mm nach vorne, um auch bei außergewöhnlich großen und langen Sägezähnen eine tadellose Schrämkung zu erzielen. Der an beiden Zangen durch eine Messingschraube verstellbare Zahnpfigenanschlag fixiert den Angriffspunkt des Exzenter an den zu schränkenden Zähnen. Im Uebrigen vereinigen beide Zangen-Ausführungen die nämlichen Vorzüge und ist die kleine Zange zum Schränken von Sägen, unter 2 mm Blattdicke bestimmt, die große dagegen für Blattstärken von 2—5 mm. Über 5 mm starke Zähne bedürfen nur eines entsprechend längeren Schrämkhebels, welcher auf Wunsch mitgeliefert werden kann."

Für die Preise verweisen wir auf die diesbezüglichen Inserate.

Allgemeines Bauwesen.

Pfarrhausbau in Dierlikon. Dasselbe kommt an die Hochstraße zu stehen. Der Kaufpreis für den Bauplatz beträgt 10,200 Fr. Für die Ausführung des Baues lagen Pläne und Kostenberechnung von Herrn Architekt Friedr. Scotoni vor. Die Bausumme exklusive Gartenanlagen und Einfriedigung beläuft sich darnach auf rund 50,000 Fr. Die nötigen Kredite wurden unbeanstandet genehmigt. Mit dem Bau soll baldmöglichst begonnen werden, damit das Pfarrhaus auf den 1. Oktober bezogen werden kann. Die Pläne fanden allgemein Anklang; das bequem eingerichtete, einstöckige Haus präsentiert sich hübsch und wird dem Quartier zur Zierde gereichen.

Umbau der Heilstätte „Sonnenberg“ in Wald (Kt. Zürich). Die Aufsichtskommission des Lungenatoriums Wald beschloß in ihrer Sitzung vom 13. Dez. 1910, den Umbau der von der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft erworbenen Liegenschaft zum „Sonnenberg“ in Wald sofort an Hand zu nehmen, um sie noch diesen Sommer als „Sonnenberg, Heim für Lungenranke“ zu eröffnen. Den Betrieb dieser neuen Anstalt übernimmt die kantonale Heilstätte. Mit dem Abschluß dieses Werkes ist die Geschichte der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft wieder um ein Ehrenblatt reicher.

Bautätigkeit in der Stadt Bern. Mit dem Abbruch der Häuser Nr. 5, 7, 9, 11 und 13 an der Spitalgasse hat man laut „Bund“ begonnen. An ihrer Stelle wird ein großes Geschäftshaus errichtet. An der gleichen Gasse macht das umgebaute Haus Nr. 31 mit seiner reichen Sandsteinfassade einen sehr gefälligen Eindruck. Sehr hübsch präsentiert sich an der Schaubalzgasse (Schattenseite) ein mächtiger Sandsteinbau mit schönverzielter Fassade. Es ist ein Neubau, der an Stelle einiger alter, niedriger Häuser entstanden ist und in glücklicher Weise den Charakter eines Geschäftshauses mit dem des Wohnhauses vereinigt. An der Kramgasse macht das Haus Nr. 74 ebenfalls einen zeitgemäßen Umbau durch.

Die Turmuhr auf der Musegg, Luzern, wurde 1535 in Zürich gemacht. Außer dem Laufe, welcher vor etwa 45 Jahren von Mechaniker Suter im Kleewald neu erstellt werden mußte, ist das übrige Radwerk noch durchaus intakt. Wie Hr. Uhrenmacher Moriz Stuz, dem lange Jahre, bis er sich altershalber vor etwa zwei Jahren zum Zurücktreten genötigt sah, die Wartung dieser Reliquie anvertraut war, erklärte, sei dieses einfache Werk

noch in so gutem Zustande, daß, wenn selbes wie bisher besorgt werde, es noch lange über das vierte Säkulum hinaus den Luzernern verkünden könne, was für Zeit es sei.

Schon 14 Tage lang ist die gute Musegguhruhr stumm, und seit 375 Jahren ist es wohl das erste mal, daß sie den Jahreswechsel nicht mehr melden konnte. Mag die Reparatur gut ausfallen.

Restauration der Stiftskirche in Einsiedeln. Die große Gerüstung erstellte Zimmermeister Birchler von Einsiedeln; die Stuckaturarbeiten übernahmen die Meister Boz und Grießl aus Zug und Tirol; die Dekorationsmalerei ward den Herren Traub aus Rorschach und Stöckli aus Stans übertragen.

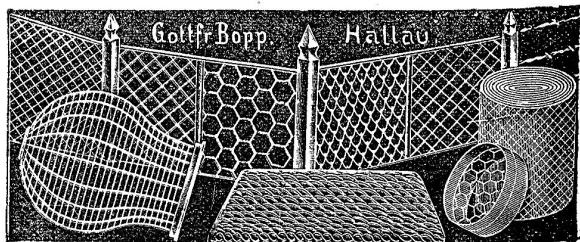
Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Zug. Der Regierungsrat hat mit der Bank für Handel und Industrie in Zug einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge an Stelle des alten Stadttheaters ein neues Gebäude errichtet wird, das zum Teil für die Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung verwendet, zum andern Teil für die Dauer von fünfzehn Jahren an die Bank für Handel und Industrie um einen jährlichen Mietzins von 10,000 Franken vermietet werden soll. Der Vertrag unterliegt noch der Genehmigung des Kantonsrates.

Landhäuser in Gelterkinden (Basel). Wie vorauszusehen war, wendet sich die Spekulation nun auch jenen Liegenschaften zu, die in der Nähe des künftigen Bahnhofes Gelterkinden liegen. Als erste hat die Brauerei Warteck in Basel ein an der bereits ausgesteckten Zufahrtsstraße gelegenes Stück Land von 680 m² erworben und dafür Fr. 6700 bezahlt, also nahezu Fr. 10 per Quadratmeter. Es ist das ein bisher unerhörter Preis. Wie wir hören, gedenkt die Käuferin auf dem Kaufobjekt ein Hotel zu erstellen.

Neubau einer Turnhalle in Teufen (Appenz. A.-Nh.). Teufen hat seine neue Turnhalle eröffnet. Der schmucke Bau enthält eine Turnhalle von 24 m Länge (Länge unseres Schulhauses 22 m), 12 m Breite und 8,85 m Höhe; dazu kommt noch ein Geräteraum, ein Garderobenzimmer und eine Lokalität für die Kleinkinderschule. Der Turnsaal selbst ist so eingerichtet, daß er allen Anforderungen des Turnbestrebens genüge leisten kann. Auch der umgebende Turnplatz ist durch Bodenkauf bedeu-

Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik

Olten und Hallau



Spezialität seit 1871

768c

Grösste Leistungsfähigkeit

Konkurrenzlos
billig

Draht-Geflechte gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität
Draht-Gitter für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter
Draht-Siebe

Preislisten mit höchstem Rabatt.